

riellen gesellschaftlichen Verhältnissen, namentlich den Produktionsverhältnissen. Zweitens bleibt gerade deshalb unerkannt und folglich unberücksichtigt, daß die Funktionen und Strukturen eines politischen Systems von den Interessen der herrschenden Klasse, den Wechselbeziehungen der Klassen und Schichten, ihrer Stellung im jeweiligen politischen System, von ihrem Kampf und ihren Bündnissen geprägt werden und damit qualitativen Veränderungen unterworfen sind.<sup>59</sup>

Nur unter Beachtung dieser fundamentalen Zusammenhänge kann aber die Systemtheorie, genauer gesagt der systemtheoretische Aspekt als methodologisches Prinzip, für die Analyse politischer Systeme und die Ermittlung ihrer Entwicklungsgesetzmäßigkeiten wie auch ihrer Strukturgesetze von Nutzen sein. Diese Zusammenhänge sind keine Prämissen oder Vorbedingungen, sondern immanenter Bestandteil systemtheoretischer Analysen im gesellschaftlichen Bereich. Eine systemtheoretische Analyse des sozialistischen Staates, die von der Tatsache zu abstrahieren sucht, daß dieser Staat das politische Machtinstrument der von der Arbeiterklasse und ihrer Partei geführten Werktätigen, deren Hauptinstrument für den Aufbau des Sozialismus, für die Schaffung der notwendigen Bedingungen zum späteren Übergang in eine klassenlose kommunistische Gesellschaft ist und für den daher die Freisetzung aller schöpferischen Potenzen der werktätigen Massen einen Hauptinhalt seiner Tätigkeit bildet, geht von vornherein am Wesen der Sache vorbei und kann zu keinen brauchbaren Ergebnissen führen. Wird aber umgekehrt diese Tatsache in Rechnung gestellt, dann erweist sich auch der systemtheoretische Aspekt der Analyse als ein Teilaspekt der materialistisch-dialektischen Methode in ihrer Gesamtheit.

#### **1.4. Die Historizität des politischen Systems der DDR<sup>60</sup>**

Die methodologischen Prinzipien des Marxismus-Leninismus bei der Analyse politischer Systeme, die Erforschung politischer Erscheinungen aus der Sicht ihres deterministischen, widersprüchlichen und systemhaften Charakters, sind eng mit dem Prinzip der Historizität, mit der historischen Betrachtungsweise, verbunden. Bei der allseitigen Aufdeckung der Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Staates muß beachtet werden: „Einerseits ist das Gesetz tatsächlich das ‚ruhige Abbild der Erscheinungen‘ (W. I. Lenin - d. Verf.), und in bestimmtem Sinne ist es richtig, daß es ein System im statischen Zustand widerspiegelt,

<sup>59</sup> Vgl. K.-H. Röder, „David Eastons Theorie ...“, a.a.O., S.109.

<sup>60</sup> Die Ausführungen im folgenden Abschnitt stützen sich weitgehend auf Ausarbeitungen von K.-H. Schöneburg zur Geschichte des politischen Systems der DDR. Vgl. auch Errichtung des Arbeiter-und-Bauern-Staates der DDR 1945-1949, Berlin 1983, S. 80 ff.